

Beiträge zur schlesischen Käferfauna.

Von W. Kolbe.

Auch für das Jahr 1920 ist wieder ein ansehnliches Material zusammengefloßen. Zu den bisherigen Mitarbeitern gesellte sich unser wertiges Vorstandsmitglied Herr K. Hedwig in Breslau. Ihm verdanken wir schätzenswerte Mitteilungen aus der Mittelschlesischen Ebene (Gebiete zu beiden Seiten der Oder) und vom Südostrande der Grafschaft Glatz (Bielethal). Seine Funde, sowie auch das übrige mitgeteilte Material, haben mir vorgelegen. Sehr willkommene Anregungen erhielt ich von den Herren L. Benick, W. Hubenthal und H. Wagner, denen ich auch hier gebührend danke.

Da unser „Verein für schlesische Insektenkunde“ von der Ausgabe eines Jahreshftes absehen mußte, so fanden die Beiträge, allerdings in vermindertem Umfange, an dieser Stelle freundlichst Aufnahme. Die zurückgestellten Mitteilungen bleiben für spätere Veröffentlichung vermerkt.

Zugänge.

Oodes gracilis Villa — bereits in den Verzeichnissen I und II für Rauden Ob.-Schles. aufgeführt, von Gerhardt aber bei der III. Bearbeitung ausgeschieden — wurde von Herrn v. Scheidt (Ent. Mitteil., 1919, p. 163) bei Paruschowitz, Kreis Rybnik, wieder aufgefunden.

Harpalus marginellus Dej. Breslau: Hausgarten, V./11 (K. Hedwig) und Liegnitz: Dohnau (XI./13).

Pterostichus Jurinei Panz. wurde in der Grafschaft Glatz gefangen (K. Hedwig). Damit wird Letzners Bemerkung, daß das Tier nach Schwab auf der Lissa Gora einzeln vorkommen soll (Verzeichnis II, p. 36) erheblich gestützt.

Stenus glabellus Thoms. Liegnitz: Bahnstiche bei Vorstadt Karthaus (V./90) und Schwarzbusch bei Alt-Beckern (IX./95), selten.

Astenus neglectus Märk. (Verzeichn. III, p. 69) ist nach Reitter, F. g. II, p. 151, wieder — und gewiß mit Recht — als eigene Art zu führen. Neuer Fundort: Polkwitzer Stadtforst Petschel (IX./18).

Mycetoporus piccolus Rey siebte ich seinerzeit in 2 Stück aus dem Anspülicht der Katzbach bei Liegnitz (IX./99). Die geringe Größe, die ziemlich kurzen, rotbraunen Decken und die spärlich entwickelten Deckenreihen geben mir die Gewißheit echter Stücke.

Euryusa Linkei Bernh. (Wien. Kol. Rundsch., 1914, p. 68) in hohlen Bäumen und Stubben mit *Lasius brunneus*. Liegnitz: Lindenruh (V./94), Dohnau (IV./16), Heßberge (VI./09). Diese neue Art teilt ihr

Vorkommen mit der ihr sehr nahestehenden *B. sinuata* Er., ist aber seltener als diese.

Ptomaphagus rufenus Reitt. fand ich in 1 ♂ Polkwitz: Stadtforst Petschel (VI./17). Das Tier besitzt nur die Durchschnittsgröße von *B. sericalus* Chaud., zeigt aber die angeführte, sehr feine Querriefung der Oberseite.

Orchestes angustifrons West. auf den Uferweiden der oberen Katzbach mit *O. foliorum* Müll., und zwar hier vorherrschend. Liegnitz: Schimmelwitz-Dohnau. Ferner Breslau: Schwedenschanze, IV./12, Strachate, III./18 (K. Hedwig).

Orchestes flagellum Eries. in dem Niederschlesischen Berglande. Bleiberge: Ketschdorf und Jannowitz (VII./97).

Magdalis mixta Debr. fand sich unter meiner *M. barbicornis* Latr. Waldenburger Gebirge: Neuhaus (VII./93), Bober-Katzbachgebirge: Jannowitz (VII./97), Niederschlesische Heide: Polkwitzer Stadtforst Petschel (VI./17).

Apion rufulum subspec. Zoufali Wagn. auf *Urtica urens*. Viel seltener als *A. urticarium* Hbst. Liegnitz.

Abgänge.

Phyllodrepa translucida Kr. (Verzeichn. III, p. 50) ist fortan als *Ph. nigra* a. *translucida* Kr. zu führen. Bobergebirge: Matzdorfer Grund (VII./92). Das aus den Heßbergen aufgeführte Stück fehlt in coll. Gerh.

Phyllodrepa elegans Kr. und *scabriuscula* Kr. (Verzeichn. III, p. 5) sind als Arten zu streichen und dafür *Ph. linearis* a. *scabriuscula* Kr. einzusetzen.

Xantholinus rufipennis Er. (Verzeichn. III, p. 75) ist eine südliche, dem Mittelmeergebiete angehörende Art. Die Angaben für unser Gebiet beruhen wohl auf einer Verwechslung mit *Nudobius lentus* Grav.

Arthrolips nanus Rey (Jahresheft 1909, p. 22 und 1911, p. 18) ist zu streichen, weil eine Verwechslung mit *A. obscurus* Sahlb. vorgelegen hat.

Atomaria pulchra Er. (Verzeichn. III, p. 204) kann nur als *A. proluxa* a. *pulchra* Er. Geltung behalten.

Ceuthorrhynchus coarctatus Gyll. (Verzeichn. III, p. 371). Bei der Aufführung dieser Art für unser Gebiet liegt offenbar ein Versehen vor. Das in coll. Gerh. steckende Stück trägt auf dem Namenschild die Ortsbezeichnung „Ungarn“.

Weitere Ergänzungen.

Cicindela sylvatica a. *similis* West. (auch als Stammform genommen) und a. *fennica* Beuth. sind nachzutragen. — Desgleichen *C. germanica* a. *coerulea* Hbst. Beide bei Liegnitz.

Calosoma inquisitor a. *viridimarginata* Letz. bei Liegnitz nicht selten.

Nebria brevicollis Fbr. Liegnitz: Oderwald bei Leubus, V./14 (K. Hedwig).

Chlaenius sulcicollis Payk. Altvater, VII./11 (K. Hedwig).

Badister unipustulatus a. *4 maculatus* Letz. tritt bei uns öfter auf als der ihm analoge *B. bipustulatus* a. *microcephalus* Steph. Zu letzterem tritt noch a. *guttatus* Letz. hinzu.

Harpalus distinguendus a. *coerulescens* Schilsk. Polkwitz (IX./18), a. *nigricans* Schilsk. Liegnitz: Bromberg (X./02).

Acupalpus dorsalis a. *notatus* Muls. bei uns ebenso häufig als die Nominativform, zu der sicher auch die Stücke zählen, deren oben und unten gelbes Halschild eine beschränkte Mittelmakel besitzt; a. *maculatus* Schaum bei uns sehr selten (Liegnitz). — *A. luteatus* Dft. (Jahresheft 1913, p. 5). Liegnitz (coll. Gerh.); ferner Nd. Polkwitz: Herbersdorfer Weg, an Wasserlöchern alter Lehmgruben mit *exiguus* Dej. und *turidus* Dej. (V./18). Halte ich auch wie H. Wagner (Entom. Mittel., 1918, p. 23) für eine Farbenvarietät von *exiguus*.

Agonum assimile a. *sanguinipes* Reitt. mit der Nominativform gar nicht selten.

Haliphys apicalis Thoms. (Jahresheft 1919, p. 29) ist durch *H. lineolatus* Mannh. zu ersetzen. Die Richtigstellung erfolgte nach einer Zimmermannschen Type.

Hydroporus incognitus Sharp. (Entom. Mittel., 1918, p. 201). Liegnitz: Katzbach (IV./17), Polkwitz: Stadtpark (VI./17, VII./19).

Oxytelus rugosus a. *pulcher* Grav. überall verbreitet.

Bledius dissimilis Er. (Verzeichn. III, p. 62) ist für Liegnitz zu streichen. Es liegt eine Verwechslung mit *crassicollis* Lac. vor, der hier an der Katzbach gar nicht selten ist. Vielleicht sind auch die übrigen schlesischen Fundangaben (Ratibor und Glatz) hinfällig. — *B. talpa* Gyll. Glatzer Gebirge: Mohreufer bei Seitenberg, IV./06 (K. Hedwig). Zweiter schlesischer Fundort.

Astenus pulchellus Heer. Breslau: Oswitz, III./14, Schwedenschanze XII./11 (K. Hedwig). Polkwitz: ev. Kirchhof in Abraum (VII./19).

Scopaeus minimus E. Neißeufer bei Neiße, V./19 (Gabriel).

Lathrobium picipes Er. Desgleichen. — *L. filiforme* v. *suturale*. Wenck. Diese forma *alata* ist bei uns ziemlich selten.

Philonthus rotundicollis Mén. Glatzer Gebirge: Seitenberg, IV./11 (K. Hedwig). — *Ph. fuscus* Grav. Breslau: Oswitzer Wald, II./11 (K. Hedwig).

Quedius ochripennis Mén. Glatzer Gebirge: Seitenberg, X./17 (K. Hedwig); *a. nigrocoeruleus* Fauv. Polkwitz: Stadtforst Petschel (VII./19). — *Qu. maurus* Sahlb. Glatzer Gebirge: Stille Klause bei Wilhelmstal, VII./19 (R. Scholz). Betrachte *maurus* nur als eine kleine Form von *mesomelinus* Mrsh.; es fehlt nicht an Übergängen.

Mycetoporus corpulentus Luze in Wildfutter. Glatzer Gebirge: Nordfuß des Gr. Schneeberges, VII./19 (R. Scholz).

Euryusa optabilis Heer in einer hohlen Eiche bei *Lasius brunneus*. Polkwitz: Stadtforst Petschel (VII./19).

Gnypeta ripicola Ksw. an Teichrändern. Breslau: Schwedenschanze, XII./17 (K. Hedwig).

Brachyusa concolor Er. Mit vor.

Alutu excellens Kr. an einem Eichenschwamme. Nd. Polkwitz: Dominaldämme (VII./19). Sonst nur im Gebirge gesammelt.

Thamariaena hospita Märk. Liegnitz: Katzbachgefilde bei Dohnau (VII./19).

Oxyptoda Skalitzkyi Bernh. Glatzer Gebirge: Mutiusgrund bei Wilhelmstal und Gr. Schneeberg, VII./19 (R. Scholz). Besitze Stücke aus dem Altvater-, Glatzer und Riesengebirge.

Microglossa nidicola Fairm. Glatzer Gebirge: Seitenberg, IV./18 (K. Hedwig).

Euplectus piceus Motsch. in modernden Baumstöcken. Liegnitz: Wasserwald bei Kaltwasser, VI./19 (R. Scholz), Peist bei Panten (VI./06).

Stenichus collaris a. obscuripes Reitt. Glatzer Gebirge: Saalwiesen, VII./19 (R. Scholz) und Liegnitz.

Euconnus fimetarius Chaud. (Jahresheft 1909, p. 9) in einem Misthaufen. Liegnitz: Pomten (IX./20).

Hister meridarius Hoffm. bevorzugt dunkle Orte (Ställe, hohle Bäume). Liegnitz: Wasserwald bei Kaltwasser, IV./20 (R. Scholz). — *H. carbonarius v. stigmaticus* Mrsh. und *ignobilis* Mrsh. (Bickhardt, Entom. Blätter 1909, p. 204) auch bei Liegnitz vertreten. Es fehlt auch hier nicht an Übergängen.

Abraeus granulum Er. in Baummulm. Liegnitz: Heßberge, VI./19 (R. Scholz).

Podabrus alpinus a. Morquerysi Reiche. Neumarkt: Zieserwitz, VI./17 (K. Hedwig); sonst im Gebirge verbreitet.

Cantharis pulicaria Fbr. Ohlau, V./10 (K. Hedwig). — *C. lateralis* a. *nigronotata* Pic. Breslau und Liegnitz.

Haplocnemus nigricornis a. *chalybeus* Germ. mit der Stammform verbreitet.

Trichoceble fulvohirta Bris. Breslau: Krumpach bei Obernigk, VII./19 (K. Hedwig).

Meligethes coeruleovirens Först., bisher nur von *Chrysanthemum* gesammelt; fand sich nunmehr auch, und zwar zahlreich, auf blühenden Ziersträuchern (*Spiraea*, *Ligustrum*, *Philadelphus*, *Amorpha*). Polkwitz: Schießhausanlagen (VII./19). Besucht auch *Ulmaria* und Umbelliferen. Weitere Liegnitzer Fundorte: Kaltwasser, Prinkendorf, Dohnau. Das Tier, noch vor wenigen Jahren selten, verbreitet sich bei uns immer mehr. Herr E. Scholz sammelte es in Menge auch in Hohendorf bei Goldberg von *Spiraea ulmara* und anderen Blüten, VI./20.

Meligethes ovatus nov. a. *aenescens* m. nenne ich schwarze Stücke mit geringem Erzglanz, die bei flüchtiger Betrachtung leicht zu Verwechslungen mit schwarzen, graubehaarten Arten führen. Ich besitze solche Stücke aus unserer Gegend und dem Harz.

Meligethes ovatus Strm. zeigt starke Neigung zur Abänderung. Es kommen größere, breitere und kleinere, schmalere Stücke vor. Der Spitzenrand der Flügeldecke ist an der Naht bald mehr, bald weniger, manchmal kaum vorgezogen. Die Punktierung ändert erheblich in Stärke und Dichte, ebenso ist die Chagrinierung nicht immer gleich kräftig und auf dem Halsschild bei starker Lupenvergrößerung oft nur noch in der Gegend des Hinterrandes sichtbar. Auch die männlichen Charaktere sind schwankend. Bei normaler Ausbildung ist der Eindruck des Metasternums mäßig breit und tief, von einer Mittelfurche durchzogen und vorn seitlich je von einem wenig vortretenden Höckerchen begrenzt. Mitunter aber ist der Eindruck schwächer und die Höckerchen fehlen ganz. Der Höcker am Hinterrande des letzten Ventralsegments ist konstanter und nur in der Größe schwankend. Meines Erachtens hat diese Vielgestaltigkeit in ihrer extremsten Form zur Aufstellung des *M. fuliginosus* Er. geführt.

Meligethes viduatus Strm. und *pedicularius* Gyll. sind sehr nahe verwandt. Ganglbauer ist von ihrer spezifischen Verschiedenheit „nicht ganz überzeugt“. Nach längerer Beobachtung bin ich aber zu der Überzeugung gelangt, daß auch letzterer eine selbständige Art darstellt. Das Tier ist im allgemeinen größer und gewölbter und, wie auch Ganglbauer hervorhebt, etwas kräftiger und tiefer punktiert. Bei starker Lupenvergrößerung zeigen die Flügeldecken nur an der äußersten Spitze Chagrin, während dieser bei *viduatus* bis zur Mitte

herauf deutlich bleibt und bei *v. aestimabilis* Reitt. sogar über die ganze Deckenfläche ausgedehnt ist. Das Höckerchen am Hinterrande des letzten Ventralsegments von *pedicularius* ändert zwar in der Größe etwas ab, ist aber stets vorhanden. Die beiden Arten kommen, oft gemeinsam, in recht verschiedenen Blüten vor, *pedicularius* aber weniger häufig als der gemeine *viduatus*.

Berichtigung zu Verzeichn. III, p. 194, Nr. 7, 8: Die einfarbig roten Aberrationen von *Rhizophagus* sind nach Reitter zu benennen: *R. dispar* a. *punctulatus* Guill. und *R. bipustulatus* a. *Gyllenhali* Thoms.

Paramecosoma melanocephalum a. *obscurum* Reitt. Liegnitz: Katzbach b. Schimmelwitz (VII./19).

Cryptophagus inaequalis Reitt. unter Abornrinde. Glatzer Gebirge: Saalwiesen, VII./19 (R. Scholz). Zweiter schlesischer Fundort.

Corticaria foveola Beck. auf Fichten. Riesengebirge: Kiewewald (VII./13). — *C. bella* Redtb. auf Kiefern. Liegnitz: Peist-Rehberg (VI./05, V./12). — *C. obscura* Bris. auf trockenen *Verbascum*- und *Carduus*-Stauden zahlreich. Liegnitz: Tiefer Grund bei Krummlinde (IX./15), Polkwitz: Stadtpark (X./19).

Enicmus fungicola Thoms. unter Laub. Breslau: Oswitzer Wald, I./09 (K. Hedwig).

Melanophthalma distinguenda a. *parvicollis* Mannh. bei uns mit der Stammform nicht selten.

Sphindus dubius Gyll. Breslau. Jungfern-Waldsee (toter Oderarm), VI./06 (K. Hedwig).

Synchita humeralis v. *separanda* Reitt. tritt bei uns nicht ganz selten mit der Hauptform auf und ist sicher nur eine Abart von dieser; sie prägt sich im Gegensatz zu Reitters Angaben in kleineren Stücken aus.

Hypogonus cinctus a. *semitestaceus* Pic. Liegnitz: Heßberge (VI./09), Elbrandtshöhe bei Dohnau (V./19).

Agriotes acuminatus nov. a. *bivittatus* R. Scholz. Die Verdunklung ist an der Naht und den Seiten soweit vorgeschritten, daß sich nur noch ein schmales gelbes Längsband auf der hinteren Deckenmitte zeigt. Vom Autor zur Veröffentlichung mitgeteilt.

Athous haemorrhoidalis a. *jaeculentus* Byess. Liegnitz.

Dromaelus barnabita Villa. Breslau: Oswitzer Wald, VII./08, Schwuitsch, VII./19 (K. Hedwig).

Ernobius nigrinus v. *politus* Redtb. bei uns bedeutend zahlreicher als die Stammform.

Xyletinus oblongus Muls. (Entom. Mitteil. 1918, p. 202) fand sich noch in einigen Sammelstücken unter meinem *X. pectinatus* Fbr. aus

der Liegnitzer Gegend. Letzter Fundort: Wasserwald bei Kaltwasser (VI./19).

Caenocara subglobosa a. *atrata* Schilsk. Liegnitz: Beckengrund bei Dohnau (VII./19).

Oedemera virescens a. *cupromicans* Reitt. Liegnitz: Wasserwald bei Kaltwasser. — *O. lucida* nov. a. *metallescens* m. mit metallischem Glanze. Seitenstück zu vor. An gleichem Orte.

Hylophilus populneus Panz. Breslau: Oswitzer Wald, XI./11, Strachate, III./18 (K. Hedwig).

Hypulus bifasciatus a. *trifasciatus* Reitt. Breslau und Liegnitz. Wenig seltener als die Nominativform.

Chrysomela geminata a. *nigra* Ws. Liegnitz: Heßberge, V./19 (R. Scholz).

Phytodecta viminalis a. *cineta* Ws. Glatzer Gebirge und Liegnitz (Heßberge); außerdem a. *Gradli* Heyd. Liegnitz. — *P. Linnaeana* a. *decastigma* Dft. Camenz (K. Hedwig) und Altvatergebirge; außerdem sind schlesisch a. *Kraatzi* Westh. und a. *nigricollis* Westh.

Sermyla halensis L. Breslau: Oderwerder bei Pöpelwitz, VIII./18, Schwoitsch, IX./19, am Oderdamm in großer Menge (K. Hedwig).

Phyllobius glaucus a. *atrovirens* Gyll. Glatzer Gebirge (Seitenberg) und Liegnitz.

Polydrusus atomarius a. *pallidus* Gyll. bei uns viel häufiger als die dunklere Nominativform.

Sitona cambrius Steph. Dt.-Lissa, IV./18 (K. Hedwig).

Dorytomus dorsalis a. *Linnei* Faust. Glatzer Gebirge (Seitenberg) und Riesengebirge: Kiesewald.

Ceuthorrhynchus Hampei a. *ochraceotinctus* Wagn. (Entom. Mitteil. 1919, p. 74) bei uns mit der Stammform nicht selten. — *C. pallidicornis* Boh. (Jahresheft 1915, p. 16) auf *Pulmonaria officinalis*. Liegnitz: Verlorenes Wasser und Peist bei Pantan, V./16, Beckengrund bei Dohnau (V./19 und V./20).

Balanobius pyrrhocerus v. *uniseriatus* Reitt. Liegnitz: Lauter kleinere Stücke.

Orchestes subfasciatus Gyll. Liegnitz: Dohnau, VII./19 (R. Scholz).

Cionus fraxini a. *flavoguttatus* Stierl. mit der Stammform nicht selten. Neumarkt: Zieserwitz (K. Hedwig), Liegnitz: Peist b. Pantan und Wasserwald bei Kaltwasser.

Apion atomarium Kirb. und *serpyllicola* Wenck. (Jahresheft 1919, p. 37). Glatzer Gebirge: Seitenberg, VII./10 (K. Hedwig).

Apoderus coryli a. *denigratus* Gmel., a. *rufipes* Rey, a. *collaris* Scop. und a. *superbus* Schilsk. sind schlesisch; a. *avellana* L. fällt dagegen weg.

A. Kissophagus pilosus Ratzb. auf Fichten. Bober-Katzbachgebirge: Berbisdorf (V./20).

Aphodius maculatus Strm. Glatzer Gebirge: Mühlbach bei Seitenberg, VII./06 (K. Hedwig). — *A. Zenkeri* Germ. Breslau: Oberrnigk, VII./02 (K. Hedwig).

Ceratophyus Typhoeus L. fand Herr K. Hedwig in 1 ♂ mit interessanten anomalen Flügeldecken am 14. VI. 1914 zu Mühnitz bei Trebnitz. Bei diesem Stück sind die sonst regelmäßigen, tiefen Deckenstreifen erloschen, die Zwischenräume 1, 4, 7 (von innen gezählt) stark rippenförmig erhaben, die übrigen aber, je zu zweien vereinigt, flach und runzelig punktiert.

Melolontha vulgaris a. *lugubris* Muls. Herr E. Sokolowski legte eine Anzahl vor und teilte mit, daß bei langer Aufbewahrung frisch gefangener Tiere in schon benütztem, stark getrübbtem, allmählich verdunstendem Spiritus eine Verdunklung eintritt, die dann genannter Aberration entspricht.

Gegenwärtiger Stand.

74 Familien, 1065 Gattungen, 4622 Arten.

Zwei neue Miriden (Hem. Het.).

Von B. Poppius (†)¹⁾.

Ruspoliella nov. gen.

Der Körper ziemlich kurz eiförmig, stark glänzend, unpunktiert, die Hemielytren sehr weitläufig kurz anliegend hell behaart. Der Kopf vertikal, etwa $\frac{1}{3}$ schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von vorn gesehen etwa ebenso lang als breit, von der Seite gesehen kaum kürzer als an der Basis hoch. Die Stirn ungerandet und ungefurcht, der Clypeus wenig hervortretend, von der Stirn undeutlich getrennt, die Lorae ziemlich schmal, ungekielt, von vorn gesehen gerundet und mäßig hervortretend, die Wangen klein, die Kehle ganz kurz. Die glatten Augen sind vorn und hinten leicht ausgeschweift. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied kräftig verdickt, die Mitte der Vorderhüften nicht erreichend. Das erste Fühlerglied ziemlich lang, etwa ebenso lang als der Kopf

¹⁾ Aus den hinterlassenen Manuskripten des Verfassers mitgeteilt von E. Bergroth.